

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 14. Sitzung des Schulausschusses am 30.11.2010

im/in der

Forum des Schulzentrums in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Stimmberechtigte Mitglieder

Michael Albers

Imke Gierke

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Ulf-Werner Schmidt

Wilfriede Wienbergen

Reinhard Thöle

als Vertreter für Herrn Pilz

Heinrich Klimisch

als Vertreter für Claudia Staiger

Sven Runge

Jürgen Schiffbach

Susanne Wicke

Ina zum Hingst

Verwaltung

Catrin Siemers

Horst Wiesch

Bernd Bormann

Anja Westers

zu TOP 5

Gäste

Bernd Brümmer

geladen zu TOP 3

Claudia Liekefeld-Ferreira

geladen zu TOP 3

Bernd Schneider

Corinna Wiechmann

zu TOP 5

Frank Heming

zu TOP 6

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Schulausschussvorsitzender Dr. Dr. Wolfgang Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Schulausschuss mit Einladung vom 19.11.2010 und Ergänzung vom 26.11.2010 ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung vom 07.06.2010

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben, sie wird bei 5 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Pflichtenbelehrung und Verpflichtung der neuen Mitglieder im Schulausschuss

Herr Dr. Dr. Griese teilt mit, dass es im Schulausschuss neue Mitglieder gibt. Im einzelnen sind es die neu gewählten Elternvertreter/innen Sven Runge und Susanne Wicke sowie deren Vertreter/innen Claudia Liekefeld-Feirrer und Bernd Brümmer und die Schülervertreterin des Gymnasium Ina zum Hingst.

Herr Wiesch nimmt die Pflichtenbelehrung vor, in dem er den Inhalt der §§ 25 NGO Amtsverschwiegenheit, 26 NGO Mitwirkungsverbot, 27 NGO Treuepflicht und 331 StGB Vorteilsannahme verliest.

Anschließend nimmt Herr Wiesch den neu gewählten Vertretern die Verpflichtung per Handschlag ab.

Punkt 4:

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Bereisung

Herr Dr. Dr. Griese erläutert, dass im Vorfeld der Sitzung eine Besichtigung der Grundschule Asendorf, der Werkräume im Schulzentrum, der Dreifeldsporthalle und einer Toilettenanlage in der HRS stattgefunden hat.

Nachfolgend fasst er die Ergebnisse aus der Bereisung zusammen:

1. Grundschule Asendorf

In die Grundschule Asendorf wurde ordentlich investiert und es hat sich gelohnt. Das junge und sehr engagierte Kollegium der Grundschule Asendorf hat den neuen Werkraum und deren Nutzung vorgestellt. Es ist festzustellen, dass das Kollegium mit dem Werkraum sehr zufrieden ist und dieser sehr gut genutzt wird, auch für die Fächer Kunst und Textiles Gestalten. Insgesamt ist die Schule in einem guten Zustand, auch was die IT-Ausstattung angeht. Ein Problempunkt ist die Akkustik in der Pausenhalle, insbesondere weil die Halle für den Unterricht in der jahrgangsgemischten Eingangsstufe genutzt werden muss.

2. Werkräume Schulzentrum

Zu der Entstehung der Werkräume gibt es eine lange Vorgeschichte. Zunächst war ein Werkhofkonzept mit einem Kostenvolumen von ca. 500.000,00 € vorgesehen. Davor war man zurückgeschreckt. Für die nun erstellten Werkräume wurde nahezu genauso viel investiert. Allerdings konnten aus dem Konjunkturprogramm II 375.000,00 € vereinnahmt werden. Über die Einrichtung wird unter TOP 6 gesprochen.

3. Dreifeldsporthalle

Von Herrn Bialowons wurde der Bedarf für die Dachsanierung sehr eindrücklich geschildert. Aber auch die Fassade, die Fenster und der Boden sind sanierungsbedürftig. Es sollte ein Sanierungskonzept erstellt werden, da die Umsetzung nur schrittweise erfolgen kann.

4. Toilettenanlage HRS

Die Geruchsprobe in der Toilettenanlage der Jungen war sehr überzeugend, der Handlungsbedarf wurde erkannt.

Punkt 5:

Prävention an Schulen-Vorstellung eines Projektes durch den Präventionsaktivkreis

Frau Westers teilt mit, dass Frau Wiechmann und sie heute stellvertretend für den Präventionsaktivkreis das dort erarbeitete Plakat „Was kann ich tun, wenn...“ vorstellen möchten. Dieses Plakat (siehe Anlage) richtet sich an Kinder und Jugendliche aus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und benennt Ansprechpartner in bestimmten Lebenslagen und Konfliktsituationen. Es ist vorgesehen, dass das Plakat in allen Schulen (Klassenräumen) ausgehängt wird.

Herr Albers lobt das Plakat und fragt an, ob es auch Flyer gibt, die mit nach Hause genommen werden können.

Frau Westers teilt mit, dass es keine Flyer gibt, da der Inhalt auf einem DIN A4 -Format nicht gut lesbar untergebracht werden kann.

Frau Liekefeld-Feirrera regt an, ggfs. die orange Spalte auf den Flyer wegzulassen. Wichtig ist, dass die Telefonnummern zu erkennen sind.

Frau Siemers regt an das Plakat auch auf die Homepage der Schulen und der Samtgemeinde zu setzen.

Punkt 6:

Ausstattung der neuen Werkräume im Schulzentrum -Bericht von Herrn Heming

Herr Dr. Dr. Griese erläutert, dass Herr Heming den Schulausschuss schon häufiger begleitet hat und auch bei der Begehung anwesend war. Er bittet ihn, über die Ausstattung zu berichten.

Herr Heming berichtet, dass die neuen Werkräume von ihrer Beschaffenheit und Helligkeit

traumhaft sind, aber noch das Werkzeug fehlt.

Im ersten Schritt wurde bereits Werkzeug im Wert von 10.000,00 € angeschafft und auch im nächsten Jahr wird eine noch eine Summe von 15.000,00 € benötigt, um die Ersatzbeschaffungen für defektes oder nicht mehr vorhandenes Werkzeug für den ganz normalen Werkunterricht zu tätigen. Ab dem Jahr 2012 kann dann mit der Beschaffung von Werkzeug und Maschinen für die Profilierung und Berufsorientierung begonnen werden.

Die Schüler sind über den jetzigen Zustand bereits begeistert, da funktionierendes Werkzeug vorhanden ist, was zuvor nicht der Fall war.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass heute in zwei Schulen Werkräume besichtigt worden sind und von beiden Schulen berichtet wurde, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler und Lehrer die Räume die Räume annehmen.

Seitens der Politik war man sich einig etwas für schulmüde Schüler zu tun, insofern ist man mit den Werkräumen auf dem richtigen Weg.

Es stellt sich an der Haupt- und Realschule mit dem Schulleiterwechsel jedoch das Problem dar, dass die Schule mit dem Konzept für die Berufsorientierung noch nicht so weit ist. Insofern wird zunächst die Grundausstattung vorgenommen und das Gesamtkonzept in weiteren 2-3 Schritten unter Beteiligung der neuen Schulleitung umgesetzt.

Punkt 7:

Umgestaltung des Außengeländes im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen -Vorstellung der bisherigen Planungen für den Schulhof und den Busbahnhof

1. Busbahnhof

Herr Bormann erläutert, dass der Bereich Busbahnhof/Schulparkplätze umgestaltet werden soll, da es dort in der Bring- und Abholphase der Schülerinnen und Schüler teilweise chaotisch zugeht. Der Bereich soll übersichtlicher gestaltet werden.

Es wurden drei Planungsbüros angesprochen, mit der Bitte eine Planung mit folgenden Maßgaben zu entwerfen:

Die gesamte Fläche soll in drei Bereiche unterteilt werden. Ein Bereich soll den Eltern zum Bringen und Abholen der Kinder dienen. Ein weiterer Bereich ist ausschließlich für die Busse vorgesehen. Hier sind insgesamt 9 Busse (3 Gelenkbusse und 6 normale Busse) unterzubringen, die alle zeitgleich ankommen. Bestenfalls soll jeder Bus einen festen Platz bekommen. Ein weiterer Bereich muss Parkplätze für Lehrer, Oberstufenschüler und die Veranstaltungen in den Sporthallen, dem Forum und der Mensa vorsehen.

Herr Bormann demonstriert die Grundidee anhand der beigegeführten Planskizze.

Zur Zeit bestehen im Bereich vor der Schule ca. 60 Parkplätze zur Verfügung, die bei der neuen Planung reduziert werden müssen. Es stehen jedoch ausreichend Parkmöglichkeiten auf dem neuen Parkplatz bei der Krippe zur Verfügung.

Während der Schulzeit ist das Parken im Bereich des Busbahnhofes künftig nicht mehr erlaubt. In den Abendstunden und an den Wochenenden kann diese Fläche ebenfalls zum Parken genutzt werden.

Das dargestellte Grundkonzept soll im nächsten Jahr verfeinert werden.

2. Schulhof

Frau Siemers berichtet, dass sich mit der Umgestaltung des Außengeländes zum einen das Gymnasium im Rahmen einer Projektwoche beschäftigt hat und zum anderen ein „Runder Tisch“ besteht, zu dem Bernd Brümmer als Vorsitzender des Schulfördervereins einlädt.

In dem Bereich zwischen HRS und Sporthalle müssen einige Platanen entfernt, die Pflasterung aufgenommen und neu verlegt und neue Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Zwischen den verbleibenden Platanen sollen stabile Hängematten angebracht werden. Die Beete direkt an der Sporthalle werden voraussichtlich entfernt.

Im Bereich der Mensa sollen auf der Mauer ebenfalls Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich auf der Grünfläche hinter der Mensa zudem einige Spielgeräte wie z.B. eine Nestschaukel, eine Drehscheibe und ein Klettergerüst. Auch der Basketballkorb soll wieder aufgestellt werden. Hierfür muss noch ein befestigter Untergrund hergestellt werden.

Es war auch angedacht, an der Wand im Eingangsbereich der Mensa eine Kletterwand anzubringen. Dies ist aufgrund der einzuhaltenen Sicherheitsabstände jedoch nicht möglich.

Als Alternative können jedoch Klettersteine angeschafft werden.

Schließlich soll die Grünfläche hinter der Tennishalle an das Schulhofgelände angeschlossen werden. Auf den Tennisplätzen soll eine Beachvolleyfläche/Beachhandballfläche entstehen.

Herr Brümmer weist darauf hin, dass die Fahrradständer am Gymnasium nicht genutzt werden und stattdessen alle Fahrräder im Bereich vor der Kleinsporthalle abgestellt werden.

Herr Dr. Dr. Griese weist darauf hin, dass es Ziel war ein Campusgelände zu schaffen, auf dem es Ruhezone geben muss. Insofern müssen die Fahrradständer in den Außenbereichen untergebracht werden. Die Schüler müssen dahingehend erzogen werden, die Fahrradständer im rückwärtigen Bereich zu nutzen.

Herr Schmidt ist der Ansicht, dass man die Anfahrt über das „Moorfeld“ und die Nutzung der Fahrradständer im rückwärtigen Bereich über die Schulen stärker publik machen sollte.

Punkt 8:

Bericht über die zukünftige Schulstruktur in Niedersachsen - Einrichtung von Oberschulen

Herr Dr. Dr. Griese erläutert die derzeitige Schulstruktur anhand der beigefügten Darstellung.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und dem Willen der Eltern gehen die Schülerzahlen der Hauptschulen trotz vieler Attraktivitätssteigerungen in den letzten Jahren zurück.

Im Landkreis Diepholz gibt es teilweise Klassen mit 8-10 Schülern.

Um auch an kleineren Schulstandorten mehrere Schulformen anbieten zu können, gab es Handlungsbedarf. Vor kurzem sind erst Erlasse zur Arbeit in der Hauptschule, in der Realschule und der zusammengefassten Haupt- und Realschule herausgegeben worden und nun sollen die Oberschulen eingerichtet werden.

Der Grundgedanke der Oberschule besteht darin die Haupt- und Realschulen zusammen zu fassen. Es wird zwei verschiedene Typen von Oberschulen geben, einmal ohne gymnasialen Zweig (mind. Zweizügigkeit) und einmal mit gymnasialen Zweig (mind. Dreizügigkeit).

Hierdurch wird es im Landkreis Diepholz zu einer Veränderung der Schullandschaft kommen, da es Schulstandorte gibt, bei denen Oberschulen mit gymnasialen Zweig eingerichtet werden sollen.

Theoretisch kann es auch Oberschulen mit einem gymnasialen Zweig bis hin zur Oberstufe

geben. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Übergang zur Oberstufe mindestens 3-zügig ist. Eine solche Konstellation wird es im Landkreis Diepholz nicht geben, so dass alle Oberschulen nur bis zur Mittelstufe laufen werden.

Nach Besuch eines gymnasialen Zweiges in der Oberstufe erfolgt der Wechsel in eine Oberstufe eines reinen Gymnasiums nach der 10. Klasse. Die 10. Klasse am Gymnasium muss dann wiederholt werden, so dass das Abitur erst nach 13 Jahren möglich ist. Um das Abitur nach 12 Jahren machen zu können, müsste der Wechsel bereits nach der 9. Klasse erfolgen. Das Problem der Fluktuation nach der 9. Klasse ist dem Gymnasium in Bruchhausen-Vilsen noch aus der Zeit bekannt als die Oberstufe noch nicht eingerichtet war.

Herr Dr. Dr. Griese berichtet weiter, dass die Oberschulen zusätzlich sozialpädagogisches Fachpersonal erhalten und als teilgebundene Ganztagschulen geführt werden können.

Auf Anfrage von Frau Liekefeld-Feirrer erläutert Herr Dr. Dr. Griese, dass der Vorteil von teilgebundenen Ganztagschulen darin liegt, dass man alle Schüler erreicht.

Neben den Oberschulen sind weiterhin selbständige Haupt- und Realschulen möglich, aber er ist der Ansicht, dass die sinkenden Schülerzahlen die Einrichtung der Oberschulen vorgeben werden.

Die maximale Schülerzahl pro Klasse wird auf 26 sinken. Und die Unterrichtsstunden für die Lehrkräfte wird ebenfalls geringer.

In den Oberschulen werden die Schülerinnen und Schüler teilweise schulzweigübergreifend und teilweise differenziert unterrichtet. Zur Zeit sieht es so aus, dass die Differenzierung erst in der 6. Klasse erfolgen wird. In den Klassen 7 und 8 wird überwiegend schulzweiggebunden unterrichtet und in den Klassen 9 und 10 sehr intensiv schulzweiggebunden.

Die alten Lehrpläne sollen für die Kernfächer weiter gelten und für die restlichen Fächer überarbeitet werden.

Bevor Entscheidungen getroffen werden, muss jedoch abgewartet werden, bis die noch offenen Fragen geklärt sind.

Herr Schmidt ist ebenfalls der Ansicht, dass es zur Zeit noch nicht angebracht ist, über Veränderungen in Bruchhausen-Vilsen zu diskutieren. Zunächst muss die Entscheidung der Landesregierung abgewartet werden und erst dann kann abgewägt werden, was für Bruchhausen-Vilsen langfristig am besten ist.

Auch Herr Thöle ist der Auffassung, dass erst Entscheidungen gefällt werden können, wenn alle Fakten geklärt sind.

Zu dieser Schulform mit gemeinsamen Unterricht wird es unterschiedliche Meinungen geben. Die teilgebundene Ganztagschule hält er für einen Einstieg in eine volle Ganztagschule.

Herr Albers befürwortet eine längere gemeinsame Beschulung. Insgesamt hält er eine erneute Veränderung im Schulbereich für problematisch. In jüngster Zeit gab es zahlreiche Erlasse und jetzt kommt bereits eine weitere Veränderung.

Er ist der Ansicht, dass man sich mit dem Thema noch nicht näher befassen sollte und hält die Informationen zum jetzigen Zeitpunkt für zu früh.

Herr Dr. Dr. Griese entgegnet, dass er die Information über die Oberschule hier im Schulausschuss

für wichtig hält, da überall in der Presse bereits darüber berichtet wird.

Frau Kieselhorst hält die rechtzeitige Information für die Lehrkräfte ebenfalls für wichtig

Herr Wiesch merkt zu der Äußerung von Herrn Albers an, dass nach der Entscheidung durch die Mehrheitsfraktionen nur noch Einzelheiten zu klären sind.

Nach den nun bekannten Informationen besteht für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen mit einer bestehende Haupt-und Realschule für eine Entscheidung keine Eile.

Punkt 9:

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

Punkt 10:

Anfragen und Anregungen

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

Punkt 11:

Einwohnerfragestunde

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin